

Informationen zu den Schnupperseminaren:

Seminar 1, Dr. Anja Behrendt:

Nam pirata non est ex perduellium numero definitus, sed communis hostis omnium – Der Pirat als Staatsfeind Nr. 1

Wer galt in der römischen Antike als Pirat? Wie müssen wir uns diese Piraten vorstellen? Welchen „Geschäften“ gingen sie nach und was unternahm Rom, um Piraten zu bekämpfen? Diesen Fragen werden wir im Schnupperseminar nachgehen und dabei auch einen Blick auf moderne Formen der Piraterie werfen.

Seminar 2, Dr. Enno Friedrich:

Was meine alte Yacht zu erzählen hätte – Catull, *carmen* 4

Ein Mann spricht über seine Yacht, die er bei einem Rundgang seinen Gästen zeigt. Das schnellste Schiff sei sie gewesen, von erlesenem Holz aus fernen Orten. An die äußersten Ecken des Mittelmeers hat sie ihren Herrn einst getragen. Doch das ist lange her! Heute liegt die Yacht in einem ruhigen See, wo wir sie sehen.

An diesem kurzen Gedicht wollen wir die Eigenheiten lyrischer (römischer) Dichtung und Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit antiker Literatur erkunden. Was erfahren wir aus diesem Gedicht? Was können wir erschließen? Was können wir nicht erschließen? Was bedeutet dem römischen Aristokraten seine Yacht? Kann das Gedicht für uns etwas bedeuten?

Seminar 3, Dr. Andreas Fuchs:

Was für ein Schiff? Schiff als Metapher in *O navis* (Horaz, *carmen* 1,14)

In der gemeinsamen Lektüre dieses Texts wollen wir verschiedene Deutungsansätze erproben. Geht es Horaz in seinem Gedicht über die Schifffahrt um den Staat, die Liebe, die Dichtung oder um alles zusammen oder gar um nichts davon?

Seminar 4, Lars Liemer:

Leinen los! Geschwindigkeitsrekorde der römischen Schifffahrt

Der Kurs behandelt die literarische Darstellung von Schiffsreisen bei Plinius dem Älteren (*Naturalis historia* 19,3–5). Neben der bildlichen Betrachtung von Schiffen und Häfen auf Münzen, Fresken und Fotos wird es auch die interaktive Möglichkeit zur digitalen Rekonstruktion antiker Seerouten geben.

Seminar 5, Friederike Neumeyer:

Schlimmer als der Tod? Die Römer und die Seekrankheit

Cicero, Seneca und andere lateinische Autoren haben uns berühmte philosophische Texte hinterlassen, es gibt aber auch Stellen, an denen sie sich von ihrer schwachen, sehr menschlichen Seite zeigen. Erstaunt lesen wir, wie Cicero auf der Flucht vor seinen Mördern beschließt, lieber in der Heimat zu sterben, als noch einmal das Schwanken eines Schiffes zu ertragen ... Und ein leichtes Schmunzeln können wir uns nicht verkneifen, wenn Seneca vor lauter Übelkeit mitten auf dem Meer aussteigen möchte ...

Seminar 6, PD Dr. Jan Telg gen. Kortmann:

Seeungeheuer

Für antike Völker war wenig greifbar, welche Wesen sich unter der Meeresoberfläche tummelten. Der breite Raum für die Vorstellungskraft ließ nicht selten tödliche Ungeheuer entstehen, die ihren festen Platz in der römischen Literatur einnahmen und denen wir anhand ausgewählter Textpassagen auf den Grund gehen wollen.

Seminar 7, Dr. Martin Wagner:

Schiffbruch mit Zuschauer – Schiffsunglücke in der Antike

An ausgewählten Schiffsunglücken werden die militärischen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen der römischen Schifffahrt vorgestellt, angefangen bei der Schiffskatastrophe von Kamarina über das Schiffswrack von Antikythera bis hin zur Sabotage am Schiff von Kaiser Neros Mutter, Agrippina der Jüngeren.

Infoveranstaltung für Lehrende, Emanuel Nestler:

Mentoring für angehende Lehrkräfte – 7 allgemeine und fachübergreifende Einblicke in die Mentor*innenqualifizierung des ZLB

Emanuel Nestler ist Koordinator der Mentor*innenqualifizierung am ZLB und Fachdidaktiker der Biologie.